

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Bete und Arbeite!

20 Jahrgang, No. 32

Münster, East., Donnerstag den 20. September 1923

Fortlaufende No. 1020

Welt-Rundschau.

Italien.

Der böse Mussolini hätte dem armen und kranken Völkerverband bei nahe das Lebenslicht ausgeblasen, als er demselben zu wissen tat, daß er in der Streitfrage zwischen Italien und Griechenland nichts zu sagen habe.

auf dem englischen Kriegsschiff „Lusitania“ erlöschten Amerikaner eine Heidensumme aus dem wehrlosen Deutschland herauszupressen. Nur ging er noch ein wenig weiter, da in seinen Augen ein Italiener mehr wert ist als ein Amerikaner.

Wird wohl in nächster Zeit die Augen der Welt auf sich lenken. Wenn noch in diesem Jahre der Weltbrand von neuem auflodern soll, wie viele fürchten, so dürfte er dort seinen Anfang haben, ähnlich wie im Jahre 1914.

handelt es sich um viel mehr. Bei der umwerben schon seit längerer Zeit das königliche Adriatische Albanien, da beide es auf die dalmatische Küste und die Beherrschung des Adriatischen Meeres abgesehen haben.

Die letzten Berichte belegen, daß am 16. Sept. die Regierung des unabhängigen Staates Fiume abgedankt habe und daß der italienische General Giardino als militärischer Gouverneur aufgestellt wurde.

Spanien.

Dieses Land hat jetzt auch seinen Mussolini. Dessen Name ist Oberst Primo de Rivera, dem Oberst Calvo Sotelo seit Seite steht. Beide waren in Barcelona, der Hauptstadt Cataloniens, stationiert.

seiner Gewalt: überall ist das Kriegerecht erklärt, das alte Kabinett wurde entlassen und der König, der von seinem Sommeraufenthalte nach Madrid zurückgekehrt war, betraute Rivera mit der Bildung eines neuen Kabinetts.

Ueber dieses arme Land möchte man lieber schweigen, da gar kein Lichtstrahl dort zu entdecken ist. Wenn nicht ganz unerwartete Umstände eintreten, hat Deutschland in den Klauen Poincares ungefähr ebensoviele Aussicht auf Errettung wie ein Lamm im Mägen eines hungrigen Wolfes.

Der allgemeine Zusammenbruch droht und mag zu irgend einer Zeit eintreten. Unterdessen verhält sich das „humane“ Frankreich mit seinen Regierungen keine grausamen Maßregeln im besetzten Gebiete, um den deutschen Widerstand anzukämpfen und das deutsche Volk zur Uebernahme des Schicksals zu zwingen.

Das Große Welt-Schweigen.

Der Weltkrieg wurde durch einen sogenannten Frieden beendet. Gestrichelt, aber so einen Frieden hat die Welt - selbst die heidnische, barbarische - noch nie gesehen.

Der Weltkrieg wurde durch einen sogenannten Frieden beendet. Gestrichelt, aber so einen Frieden hat die Welt - selbst die heidnische, barbarische - noch nie gesehen. Einem mitleidigen, einem ehelichen, einem tapferen Feinde Widerstand zu leisten mit der Waffe in der Hand, ist ein Kinderpiel gegen das Ungehörliche an Veldennut, das die unhandelten wehrlosen Männer und Frauen im Ruhgebiet für ihr Land leiden.

Einem mitleidigen, einem ehelichen, einem tapferen Feinde Widerstand zu leisten mit der Waffe in der Hand, ist ein Kinderpiel gegen das Ungehörliche an Veldennut, das die unhandelten wehrlosen Männer und Frauen im Ruhgebiet für ihr Land leiden.

Aber der schweizerische Staat und das schweizerische Volk, sie schweigen offiziell zu den Greuelen! (Fortsetzung auf Seite 8)

Melac war der französische General, der im Jahre 1699 unter Ludwig XIV. die Pfalz verwarf.